

Protokoll Digitaler Austausch „Imperiale Lebensweise“

Datum, Uhrzeit: 02. März 2022, 10:30 – 12:00 Uhr

Input: Ruth Fartacek (KAUZ – Werkstatt für Klima, Arbeit und Zukunft)

kauz@kollektiv-periskop.org

0043 650 7421968

[instagram.com/kauz_werkstatt](https://www.instagram.com/kauz_werkstatt)

[facebook.com/KAUZproject](https://www.facebook.com/KAUZproject)

www.kauz-project.org

Moderation: Esther Wawerda (KNOE)

Technische Moderation: Heidi Bischof (NDK)

Protokoll: Emely Weigelt (ENS)

Teilnehmende: 14 Personen (bei Wunsch nach Kontaktdaten:

emely.weigelt@einewelt-sachsen.de)

nächstes Treffen: „Best-practice Ansätze im ländlichen Raum – Wie unsere Themen platzieren?“ am 13.04.2022, 10:30 – 12:00 Uhr

(Anmeldung unter <https://eveeno.com/862263150>)

Inhalt:

1. Begrüßung
2. Input zu „Imperiale Lebensweise“
3. Austausch in Kleingruppen
4. Fragerunde im Plenum und Abschluss
5. Feedback zur Veranstaltung

1. Begrüßung

- Emely Weigelt vom ENS übernimmt seit Februar die Koordination der Austauschreihe von Heidi
- Imperiale Lebensweise wurde als Thema bei Umfrage angefragt
- Teilnehmende kommen aus Dresden, Leipzig, Wurzen, Klingenberg, Wien
- Welche Fragen wurden mitgebracht? (Abfrage im Chat)

- > Kritik am Konzept der Imperialen Lebensweise: Wird die Klassenfrage ausgeblendet?
 - > Unterschied zu Konzepten wie Postkolonialismus?
 - > Wie kann das Konzept Partnerschaft auf Augenhöhe mit Projekten im Globalen Süden unterstützen?
 - Wie vertraut seid ihr mit dem Konzept? (Abfrage im Chat)
 - > unterschiedliche Vertrautheit, niemand der sich schon voll damit auskennt
-

2. Input zu „Imperiale Lebensweise“

(nähere Informationen in der beigefügten Präsentation)

Projektvorstellung KAUZ (Werkstatt für Klima, Werkstatt und Zukunft):

- entstanden aus Kommt aus den „I.L.A. Werkstatt“ (organisiert von common future) und aus „A wie Arbeit bis Z wie Zukunft“ - beides Schreibwerkstätten in denen das Konzept der Imperialen Lebensweise in Broschüren bearbeitet wurde
- Fokus von KAUZ auf Imperiale und Solidarische Lebensweise, Projekt vertreten in 4 Ländern (Österreich, Deutschland, Kroatien und Italien)

Tätigkeitsbereiche von KAUZ

- Entwicklung von Workshopkonzepten (ca. 3 Stunden), die zur Zeit aufgearbeitet
- Interviewpodcast (30-50 min)
 - good practice Beispiele werden vorgestellt und Expert*innen gehört
 - multilingual (deutsch, englisch, italienisch, kroatisch)
- Microlearnings über social media und Videos

aktuelle Herausforderungen im Projekt

- europäische Dimension: Österreich inhaltlich verantwortlich, Kroatien aber z.B. nicht - wie kann deren Perspektive noch besser einbezogen werden?
- Bildungsmaterialien zur Verfügung stellen - neue Website, Zusammenarbeit mit Multiplikator*innen

Imperiale Lebensweise

- Erklärvideo zu ILW: <https://www.youtube.com/watch?v=nkxUUcbbHtU>
-

3. Austausch in Kleingruppen

Fragen:

1. Wie betrifft mich die ILW in meinem eigenen Leben (wo profitiere ich/wo schränkt sich mich ein)?
2. Wie beeinflusst die Imperiale Lebensweise meine eigene Bildungsarbeit?
3. Inwiefern kann das Konzept der ILW in meiner eigenen Bildungsarbeit Anwendung finden? Welche Inhalte/Methoden lassen sich anwenden? Womit habe ich schon (gute) Erfahrungen gemacht?

ENS Austauschreihe 2.3.

Imperiale Lebensweisen in der Bildungsarbeit

1. Wie betrifft mich die ILW in meinem eigenen Leben (wo profitiere ich/ wo schränkt sie mich ein)?
2. Wie beeinflusst die Imperiale Lebensweise meine eigene Bildungsarbeit?
3. Inwiefern kann das Konzept der ILW in meiner Bildungsarbeit Anwendung finden? Welche Inhalte/Methoden lassen sich anwenden? Womit habe ich schon (gute) Erfahrungen gemacht?

Gruppe 1

- Was ist das neue an dem Konzept? Globale Zusammenhänge und Ungerechtigkeiten sind jetzt schon zentral im Globalen Lernen? Unterschied zur Kapitalismuskritik?
- Wie sieht eine solidarische Lebensweise aus? --> stärkere Vernetzung? das "Weniger" lernen
- sehr problemfokussiert --> ausreichend für die Bildungsarbeit? Kann ILW aus Lösungsmöglichkeiten aufzeigen?
- kollektives Handeln erlernen, Praxisbeispiel Leipziger Missionswerk: <https://www.leipziger-missionswerk.de/angebote/aktionen/wanapanda-konfis-pflanzen-baeume.html>

Gruppe 2

ad1:

- scheinbar profitieren wir von der ILW - in persönlichen Beziehungen ist es für mich schwierig mit Menschen zusammen zu kommen, die nicht von der ILW profitieren
- Aha-Moment ein Konzept kennen zu lernen, das erklärt, warum wir nicht aus dieser Lebensweise rauskommen
- Einschränkung durch das Gefühl ständig Entscheidungen treffen zu müssen, die eventuell "unethisch" sind
- fühle mich von der ILW betroffen, Konzept erst letztes Jahr kennen gelernt, wohne noch nicht so lange in D -> es wird sichtbar, dass ich hier weniger profitiere als Menschen die schon länger hier wohnen
- im mongolischen Konzept ist das Konzept nochmal ganz anders zu interpretieren
- mich beeinträchtigt die IL besonders bei Arbeit + Sorgearbeit-themen . ich profitiere von potentiellen entfaltungsmöglichkeiten im rahmen der IL, aber nicht außerhalb (#thinking out of the box - alternative Möglichkeiten werden durch "das System" eingedämmt)

- Einschränkung durch das Gefühl ständig Entscheidungen treffen zu müssen, die eventuell "unethisch" sind
- fühle mich von der ILW betroffen, Konzept erst letztes Jahr kennen gelernt, wohne noch nicht so lange in D -> es wird sichtbar, dass ich hier weniger profitiere als Menschen die schon länger hier wohnen
- im mongolischen Konzept ist das Konzept nochmal ganz anders zu interpretieren
- mich beeinträchtigt die IL besonders bei Arbeit + Sorgearbeit-themen. ich profitiere von potentiellen entfaltungsmöglichkeiten im rahmen der IL, aber nicht außerhalb (#thinking out of the box - alternative Möglichkeiten werden durch "das System" eingedämmt)

ad2:

- Für welche Zielgruppe ist Konzept tauglich?
- Bildungsarbeit "innerhalb des Systems": Rahmenbedingungen verhindern oft emanzipatorische Lernräume

ad3:

- Scheinlösungen können gut mit dem Konzept enttarnt werden
- eigene Konsumentscheidungen können reflektiert werden - Konsumentscheidungen als entry point für tiefere Diskussionen hernehmen
- ethischer Kosum muss mit kollektiven Handlungsstrategien Hand in Hand gehen
- bei jungen Menschen - Berufswahl beeinflussen

Gruppe 3

Frage 1:

- Flug nach China, um die Familie zu sehen
- beim Kartographieren der direkten Umgebung: wer wohnt wo, wo sind Barreiren (soziale Differenzierung), Autos, Energieversorgung der Häuser,
- Einschränkungen beim Reisen

Frage 3: Wie jenseits von individueller Verantwortung? Auch durch Video noch nicht aufgelöst

- wichtig zu unterscheiden zwischen individuellem Konsum und individueller Verantwortung
- was sind gute Beispiele für kollektive Handlungsstrategien?: tauschen, Verzicht?, ...
- Produktions- vs. Konsumverhalten: ILW bringt das zusammen
- Fokus darauf: wen können wir unterstützen/fördern durch Vorbildwirkung/Strahlkraft des eigenen verantwortungsvollen Handelns
- weniger Verbote aussprechen

4. Austausch im Plenum und Abschluss

Heidi: Wie kann man vermitteln, dass es wichtig ist, sich zusammenzuschließen? Wie kann kollektives Handeln gelernt werden?

Ruth: Konzept der ILW mit Problemfokus, deswegen ist es immer auch wichtig die solidarische Lebensweise mit vorzustellen. Broschüre vom I.L.A. Kollektiv „Ein gutes Leben für alle“ zeigt gut konkrete Schritte auf: 1. ILA zurückdrücken, 2. neue Strukturen ausprobieren, 3. neue Strukturen etablieren. Das kann dann durch Praxisbeispielen verdeutlicht und gezeigt werden, wie es funktionieren kann.

Emely: Was ist das neue am Konzept?

Esther: Das Konzept zeigt, warum die Imperiale Lebensweise so stabil ist (Institutionen, Scheinlösungen, Alltagspraktiken) und kann damit das Globale Lernen ergänzen. Außerdem zeigt es, wie Alltagsnormen Ungleichheiten stützen. Damit kann die Bildungsarbeit brechen.

Ruth: Und es zeigt Ambivalenzen auf.

Heidi: Wie kommen wir zu weiteren Materialien?

Ruth: Über unser Social Media (facebook und instagram). Unsere Website ist im Wandel. Aber Arbeitsversionen der Workshopkonzepte können bereits geteilt werden (*auf Anfrage an Ruth, s. Kontaktdaten oben*), gern auch mit Feedback an uns. Unser Podcast ist verfügbar über alle möglichen Player.

Josefine: Cambio e.V. veranstaltet Political Art Days zum Thema ILW und solidarische Ansätze. Zusammenarbeit mit dem I.L.A Kollektiv im September. Kick-off im Mai und Juni. Bei Interesse in Kontakt treten mit Cambio.

5. Feedback zur Veranstaltung

(Das Feedback wurde im Anschluss an die Veranstaltung schriftlich erhoben.)

Das nehme ich für meine eigene Arbeit mit:

- Passend für die Zielgruppe ab 7. Klasse; besser mit der Grafik der solidarischen Lebensweise zusammen vorstellen, damit die Handlungsoptionen aufgezeigt werden können.
- die Betonung liegt auf dem Verantwortung-übernehmen des Einzelnen, nicht nur für Konsumententscheidungen. auch indem die politik / entscheidungsträger:innen unter druck gesetzt werden...
- keine Verbote, Stärke von Vorbildwirkung nicht unterschätzen, verhaftete Denk-/Wertemuster hinterfragen/aufbrechen
- Ich möchte zukünftig auch mehr an den Normen arbeiten, die wir alle inhaliert haben. Was macht uns wirklich glücklich? Wie würden wir eigentlich gern unser Leben gestalten außerhalb von Vorgegebenen

Darüber werde ich noch weiter nachdenken:

- Wie rege ich die TN an, damit sie nicht nur ihr eigenes Konsumverhalten reflektieren, sondern noch einen Schritt vornehmen, indem sie als Gesellschaft zusammen vorankommen
- mich selbst in solidarische strukturen zu begeben
- Wie komme ich in Handlungs- /Lebensstrategien, die mich selbst davon überzeugen ausreichend an der gesellschaftlichen Transformation mitzuwirken und nicht nur dabei zuzuschauen...
- wie kann ich TN zu kollektiven Handeln am besten motivieren?
- möchte mich mit der solidarischen Lebensweise weiter auseinandersetzen (lösungsorientiert)



Dieses konkrete Lob bzw. Kritik habe ich an die Veranstaltung:

Fand es sehr gut, Raum zu haben, um sich über ILW in der Bildungsarbeit zu unterhalten. Dabei hätte ich es spannend gefunden, auch noch einmal andere Fragen in anderer TN-Konstellation (noch ein weiterer Breakup Raum) zu diskutieren.

Zufrieden mit der Organisation und Impulse. Über die weiteren Links zu Materialien/Videos und Hinweise per Mail würde ich mich freuen.

bin ständig rausgeflogen, weiß nicht, ob es an meinem internet lag.

Vielen Dank. Die Referierenden waren sehr sympathisch und haben das Bestmögliche aus der kurzen Zeit für so ein komplexes Thema gemacht.

super Zeit-Output-Verhältnis

Das Konzept ILW hätte ich gern mehr vorgestellt bekommen, aber ich glaube, das war nicht der Fokus der Veranstaltung.

Das möchte ich noch loswerden:

danke, dass es jetzt eine Koordinatorin für die VA gibt

DANKE!

bin gespannt, wie sich eure Website weiterentwickeln wird und möchte mich weiter zum Thema informieren :)